

Linie 19 **WB**

Ausgabe 2 – 2018

Das BLT Magazin zur Erneuerung der Waldenburgerbahn.

- 3** Zehn neue Fahrzeuge für die Linie 19
- 6** Letzte Dampffahrt: Eine würdige Feier
- 8** Regierungspräsidentin Monica Gschwind im Interview



Neue Technik in neuem Kleid



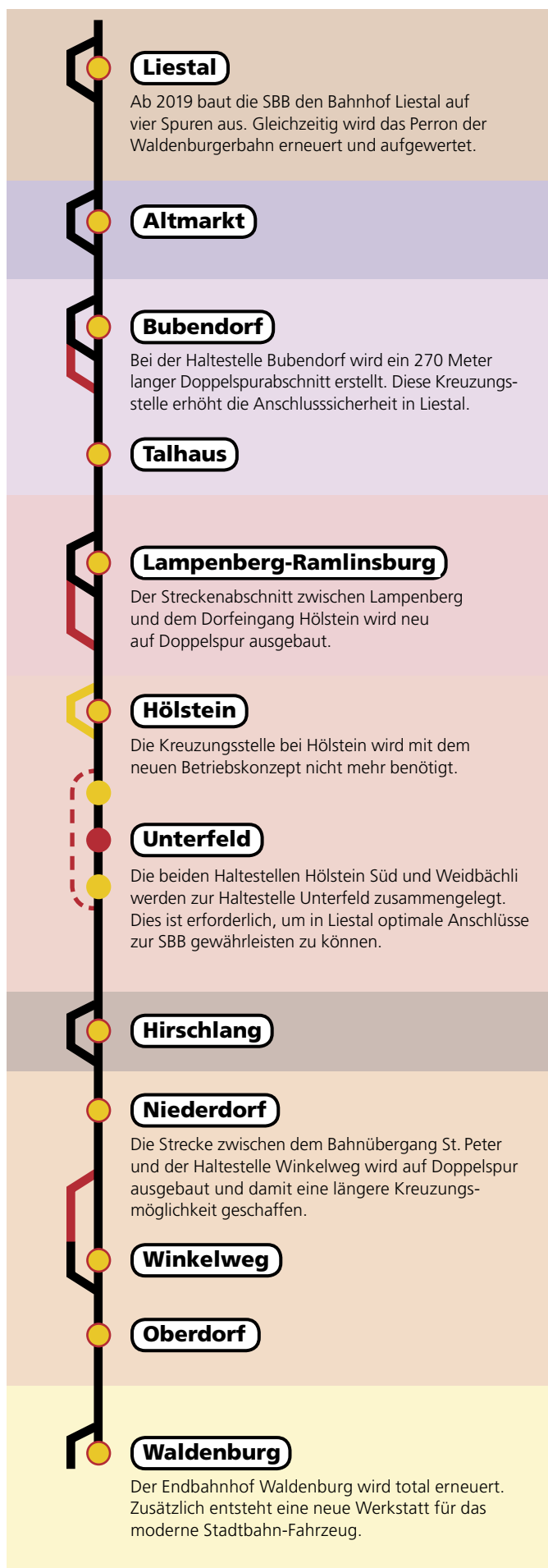
Das lang ersehnte Geheimnis wurde gelüftet! Am 23. Oktober präsentierte die BLT ihr neues Stadtbahn-Fahrzeug für die Linie 19 (WB, Waldenburgerbahn) der Öffentlichkeit. Die Linie 19 wird ab 2022 mit zehn komfortablen Niederflurfahrzeugen der neusten Generation der thurgauischen Stadler Rail AG betrieben, welche in den Hauptverkehrszeiten als Doppeltraktion verkehren.

Mit der Integration der Waldenburgerbahn AG in die BLT soll die Marke BLT im Waldenburger Tal stärker präsent sein. Obwohl die neuen Fahrzeuge im BLT-Kleid daher kommen werden, ist es der BLT wichtig, dass der traditionelle Name der Bahn nicht vergessen geht.

Der WB-Neubau bewegt das gesamte Tal: Am 23. September durfte die BLT zusammen mit einer grossen Anzahl an Besuchern aus der Talschaft die historische Dampflok «Gedeon Thommen» in einem würdevollen Rahmen in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Ein eindrückliches und emotionales Ereignis, das mit der Eröffnung der neuen Haltestelle beim Talhaus gekrönt wurde. Der erste Meilenstein auf dem Weg zur neuen Bahn ist somit realisiert.

Die BLT freut sich darüber, dass die «Gedeon Thommen» als Zeitzeugin künftig der Öffentlichkeit in der «Remise Waldeburgerli» erhalten bleiben wird. Wie der Anlass vom 23. September, aber auch die Realisierung der Remise einmal mehr gezeigt haben, ist der intensive und offene Dialog mit unterschiedlichsten Interessenvertretern absolut notwendig für ein gutes Gelingen der neuen Bahn. Sollten Sie also Fragen oder ein Anliegen haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

Fredi Schödler, Sissach, stv. Direktor BLT





Visualisierung des neuen Stadtbahn-Fahrzeugs

Zehn neue Fahrzeuge für die Linie 19

Die Linie 19 wird ab 2022 mit zehn topmodernen Stadtbahn-Fahrzeugen der Stadler Rail AG betrieben – komfortable Niederflurfahrzeuge der neusten Generation. In den Hauptverkehrszeiten verkehren diese als 90 Meter lange Züge in Doppeltraktion. Die BLT beschafft die zehn Fahrzeuge gemeinsam mit der Aargau Verkehr AG, welche ihrerseits für die Limmattalbahn acht baugleiche Fahrzeuge ordert.

Am 1. Januar 2016 übernahm die BLT die Federführung für das Gesamtenergieernewerungsprojekt der Waldenburgerbahn inkl. Ersatzbeschaffung der

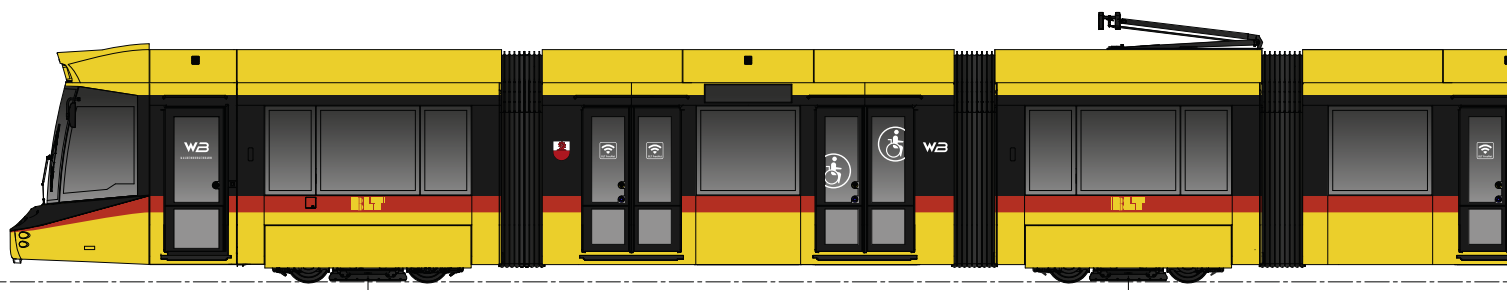


»» Ein schönes Bekenntnis zum Waldenburgerthal. Die Modernisierung der neuen Infrastruktur wird ein grosser Vorteil für die Fahrgäste sein.

Thomas Gautschin
Triebfahrzeugführer seit 1.9.2015

Über Aargau Verkehr AG

Die Aargau Verkehr AG erbringt Leistungen im öffentlichen Regionalverkehr der Kantone Aargau und Zürich per Bahn und Bus. Seit der Gründung der Aargau Verkehr AG per 19. Juni 2018 sind die Bremgarten–Dietikon-Bahn sowie die Wynental- und Suhrentalbahn in einer einzigen Unternehmung unterwegs. Nebst den Bahnlinien sind auch verschiedene Buslinien integriert. Die Aargau Verkehr AG beschäftigt rund 450 Mitarbeitende.



Visualisierung des Fahrzeugs über gesamte Länge

bestehenden Fahrzeugflotte aus den Jahren 1985 und 1993. Um Synergien bei der Beschaffung und beim späteren Unterhalt nutzen zu können, beschloss die BLT, die Fahrzeugersatzbeschaffung gemeinsam mit der Aargau Verkehr AG durchzuführen. Die Ausschreibung erfolgte öffentlich. Der Zuschlag erhielt die Stadler Rail AG aus dem thurgauischen Bussnang.

Modernste und ausgereifte Fahrzeugtechnik

Das neue Stadtbahn-Fahrzeug wird mittlerweile in seiner vierten Generation im Stadler-Werk in Valencia (Spanien) produziert. Seine modulare Konfiguration ermöglicht eine perfekte Integration in die Streckennetze verschiedenster Bahnen. Das Multi-gelenkfahrzeug überzeugt durch seine Zuverlässigkeit, hervorragende Laufeigenschaften und Effizienz im Unterhalt.



Einheitliches Corporate Design

Mit der Gesamterneuerung der Waldenburgerbahn wird die Marke BLT im Waldenburger Tal stärker präsent sein. Die neuen Stadtbahn-Fahrzeuge werden daher im BLT-Kleid daher kommen. Der BLT ist es allerdings wichtig, dass die Wurzeln der Bahn nicht vergessen gehen, weshalb sämtliche neuen Fahrzeuge zwar nicht mehr rot-crème tragen, aber mit der Aufschrift «WB Waldenburgerbahn» sowie den Wappen der Talgemeinden versehen werden.

Einsparungen dank gemeinsamer Beschaffung

Die zusammen mit der Aargau Verkehr AG beschlossene Ersatzbeschaffung führt zu erheblichen Synergien bei der Beschaffung, im Betrieb sowie Unterhalt. So wurde das neue Fahrzeug von Fachexperten beider Transportunternehmen auf Herz und Nieren überprüft. Zudem kann die BLT durch die höhere Stückzahl infolge der gemeinsamen Beschaffung insgesamt CHF 3,3 Mio. einsparen. Das gesamte Investitionsvolumen beträgt CHF 60 Mio.



Eigenschaften des neuen Fahrzeugs

- 7-teiliges Zweirichtungs-Multigelenkfahrzeug, 100% Niederflur, 45 Meter lang, 2,4 Meter breit
- Erfüllt alle Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes
- Sieben Türen pro Seite
- Grosse Auffangräume bei den Eingängen für einen schnellen Fahrgastwechsel
- Maximale Energieeffizienz dank optimiertem Fahrzeuggewicht
- Vier integrierte Fahrwerke mit Achsen, davon drei Antriebseinheiten
- 88 Sitzplätze (plus 16 Klappsitze) und 172 Stehplätze pro Fahrzeug
- Integriertes Fahrgastinformationssystem
- Vollklimatisierung
- Höchstgeschwindigkeit 80 km/h

»» Die neuen Fahrzeuge finde ich gut. Da die Fahrzeuge komplett anders als die bestehenden sind, bin ich sehr auf die neue Technik und das Fahrverhalten gespannt. Dass nun die Fahrzeuge in den BLT Farben lackiert werden, kann ich im Sinne der Corporate Identity nachvollziehen.

Florian Freiburghaus
Depot Chef Waldenburg und
Triebfahrzeugführer seit 1.10.2012



»»» Ich freue mich auf die Modernisierung! Und ganz egal in welchem Kleid sich die neue Bahn präsentiert, sie wird immer unser «Waldenburgerli» bleiben!

Silvia Philipp
Triebfahrzeugführerin WB seit 3.7.2018,
Tramwagenführerin BLT seit 1.9.2002

Grundlage für den automatisierten Fahrbetrieb

In Absprache mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) hat die BLT im Ausschreibungsverfahren die Option für eine schrittweise Einführung des automatisierten Betriebs (ATO, Automatic Train Operation) der Stufe 2 (GoA 2, Grade of Automation) gefordert. Dank GoA 2 werden die Triebfahrzeugführenden künftig durch sogenannte Assistenzsysteme unterstützt. Nach der Freigabe der Fahrt durch den Fahrzeugführenden erfolgt die Fahrt bis zum geplanten Stopp an der nächsten Haltestelle automatisch. Er überwacht allerdings die Fahrt vollständig und kann die Steuerung ähnlich einem Tempomat bei einem Auto jederzeit übernehmen.

Gut im Zeitplan

Das mit dem BAV abgestimmte weitere Vorgehen sah die offizielle Publikation des Vergabeentscheids am 25. Oktober vor. Bereits zwei Tage zuvor konnte die breite Öffentlichkeit über den Entscheid informiert werden. Die Bestellung der neuen Fahrzeuge erfolgt anfangs April 2019, die Lieferung ab Ende 2021. Ab Dezember 2022 stehen die Niederflrfahrzeuge schliesslich auf der Linie 19 den Fahrgästen zur Verfügung.



Letzte Dampffahrt und Eröffnung der neuen Haltestelle «Talhaus»



Am 23. September durfte die BLT zusammen mit einer grossen Anzahl an Besuchern in würdevollem Rahmen die letzten sechs Dampffahrten der historischen Dampflokomotive «Gedeon Thommen» erleben. Ein eindrückliches Ereignis, das mit der Eröffnung der ersten, neuen Haltestelle beim Talhaus gekrönt wurde.

Rund um das Talhaus sowie entlang der Strecke verfolgten mehrere Tausend Schaulustige aus der Talschaft,

»»» Der Zuschaueraufmarsch entlang der Strecke bei der letzten Fahrt der Dampfbahn war grösser als bei einer Tour de Suisse.

Hannes Schweizer
Landratspräsident

der übrigen Schweiz und dem nahen Ausland die sechs letzten Dampffahrten der historischen Dampflokomotive «Gedeon Thommen». Neben den glücklichen Gewinnern der verlostten Fahrten erlebten unter anderem die

»»» Wir durften am 23. September einen enorm grossen Publikumsaufmarsch erleben. So war das Festzelt beim Gasthof Talhaus praktisch den ganzen Tag mit interessierten und fröhlichen Gästen gefüllt.

Kurt Grieder
Präsident VDWB

Mitglieder des Vereins Dampfzug Waldenburgerbahn (VDWB), welcher sich stets um das Wohlergehen der «Gedeon Thommen» gekümmert hatte, Landratspräsident Hannes Schweizer aus Oberdorf, Regierungspräsidentin Monica Gschwind aus Hölstein oder die Vertreter der Talgemeinden die «Dampffahrten» hautnah. Eskortiert wurden die Fahrten spontan von zahlreichen Oldtimer-Fahrzeugen und Sirenenklängen der Feuerwehr.

Festgelände

Auf dem Festgelände rund um das Talhaus durften Jung und Alt ein stimmungsvolles Fest miterleben. Neben Köstlichkeiten vom Grill oder musikalischen Darbietungen des Musikver-

eins Hölstein konnte der Nachwuchs sein Können auf dem Modell-Dampfzug unter Beweis stellen.

Ausgedampft

Die «Gedeon Thommen» wird zwar künftig nicht mehr «dampfen». Als wichtige Zeitzeugin für das Waldenburger Tal und den Kanton Basel-Landschaft bleibt sie aber dank dem Einsatz des VDWB, der Talhaus AG, Behörden und BLT der Öffentlichkeit in der «Remise Waldeburgerli» beim Talhaus erhalten.

»»» Es werden mir nun nebst dem Geruch nach heissem Kessel, Öl und Kohle die einzigartigen Stunden mit meinen Kollegen, das einmalige Gefühl, ein über 100 Jahre altes technisches Kulturgut fahren zu dürfen, und natürlich die Hunderten von strahlenden Kinderaugen, die mit allen Sinnen das Spektakel der vorbeifahrenden Dampflokomotive genossen haben, fehlen.

Toni Huwyler
Lokführer der letzten Dampffahrt



Neue Haltestelle – erster Meilenstein

Das Talhaus verfügt nun über eine moderne Haltestelle. Diese erstreckt sich über eine Länge von 90 Metern und ist für alle mobilitätseingeschränkten Fahrgäste optimal erreichbar. Um künftig einen bequemen Zugang zu den neuen Fahrzeugen zu ermöglichen, wurde der Perron der Haltestelle auf 35 Zentimeter erhöht. Somit erfüllt die neue Haltestelle sämtliche Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) und ermöglicht zusammen mit dem neuen Fahrzeug den niveaugleichen Einstieg. Die Wartehalle aus Glas und Stahl schützt zudem die Fahrgäste optimal von Wind und Wetter. Auf dem neuen Abfahrtsmonitor kann sich der Fahrgast schliesslich über die nächsten Abfahrten und allfällige Betriebsstörungen zeitnah informieren.



**Einsteigen zur
letzten Dampffahrt!**

Am 23. September 2018 fanden die letzten Fahrten mit der historischen Dampflok «Gedeon Thommen» anlässlich der Eröffnung der neuen Haltestelle «Talhaus» statt.



Regierungspräsidentin Monica Gschwind über das Waldenburgertal und die WB



Monica Gschwind, Regierungspräsidentin

Über Regierungspräsidentin Monica Gschwind

Monica Gschwind (FDP) wohnt in Hölstein und ist gegenwärtig Regierungspräsidentin. Seit Sommer 2015 ist sie als Vorsteherin der Bildungs-, Kultur und Sportdirektion (BKSD) Mitglied der Baselbieter Regierung. Vor ihrer Wahl zur Regierungsrätin war sie Gemeindepräsidentin von Hölstein und Landrätin. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Töchtern.

»» Frau Regierungspräsidentin Monica Gschwind, am 23. September 2018 durften Sie die letzte Dampffahrt der historischen Dampflokomotive «Gedeon Thommen» miterleben. Was ging Ihnen bei der Fahrt durch den Kopf?

Diese Fahrt hat mir eindrücklich die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte in allen Lebensbereichen und insbesondere der Verkehrsinfrastruktur in Erinnerung gerufen. Mit der Ausserbetriebsetzung der Gedeon Thommen ist nun ein Stück Geschichte definitiv abgeschlossen. Dank dem grossen Einsatz des Vereins Dampfzug Waldenburgerbahn

«Die Bahn erschliesst Schulen, Arbeitsplätze, Freizeitmöglichkeiten – im Tal und mit dem Tal.»

(VDWB) wird es aber möglich sein, dass wir die Vergangenheit nicht ganz vergessen und die Gedeon Thommen in ihrer Remise im Talhaus in Bubendorf weiterhin bestaunen können. Tatsache ist: Die Waldenburgerbahn war für die Entwicklung unseres Tales von höchster Bedeutung und sie wird es auch in Zukunft sein.

»» Eine persönliche Frage: Weshalb sind Sie seinerzeit ins Waldenburgertal gezogen und haben sich nie dazu entschlossen, dieses für immer zu verlassen und sich beispielsweise in der Stadt Basel oder in Liestal niederzulassen?

Ich bin aus der Innerschweiz zuerst nach Binningen bzw. Bottmingen gezogen. Frisch verheiratet haben wir ein Haus gesucht. In Hölstein haben wir dann eines gefunden, welches unseren Vorstellungen entsprach. Das Waldenburgertal war uns damals noch völlig unbekannt. Für uns war ausschlaggebend, dass unser neues Zuhause gut an den öffentlichen Verkehr angeschlossen war. Die Waldenburgerbahn hat dies sichergestellt – und wird es weiterhin tun.

»» Sie waren vor ihrer Zeit im Regierungsrat Gemeindepräsidentin in Hölstein und Landrätin. Was war der Auslöser, in die Politik zu gehen?

Der damalige FDP-Präsident und Nationalrat Franz Steinegger hat mich mit seiner lösungsorientierten Art sehr beeindruckt. Und ich bin eine sehr wissensdurstige Person und interessiere mich für viele Themen. Als Mitglied des Gemeinderates bot sich die Möglichkeit, unterschiedliche Sachgeschäfte vertieft zu studieren, gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen nach vernünftigen Lösungen zu suchen und im Interesse der Einwohnerinnen und Einwohner umzusetzen. Dies hat mich sehr motiviert und ich habe die Arbeit als Gemeinderätin und Gemeindepräsidentin

sehr geschätzt. Der Landrat eröffnete mir dann die Möglichkeit, die Sichtweise der Gemeinden in den Landrat zu tragen und zu vertreten.

»» Was ist Ihrer Meinung nach das Erfolgsrezept des Waldenburgergerts?

Durch die sehr gute Bahnanbindung an Liestal und damit die Verbindungen Richtung Basel und Mittelland sowie durch den Autobahnanschluss in Diegten ist das Tal als Wohnort sehr attraktiv. Die Gemeinden unternehmen viel, um den ansässigen Betrieben gute Rahmenbedingungen bieten zu können und damit Arbeitsplätze zu sichern und die Entwicklung von Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten zu unterstützen. Die gute und enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gemeinden im Tal ermöglicht es auch, die Bedürfnisse der Bevölkerung zu gewährleisten und optimal zu organisieren, z.B. im Bereich der Sicherheit, wie Feuerwehr und Zivilschutz.

»» Was bedeutet die Erneuerung der Waldenburgerbahn für Sie, das ganze Tal und den Kanton Basel-Landschaft?

Die Erneuerung ist für das Tal sehr wichtig. Sie ist eine Voraussetzung dafür, dass sich das Tal auch zukünftig weiter entwickeln kann. Dies ist auch für den Kanton wichtig, denn entwicklungsfähige Gemeinden bieten Gewähr für gute Bildung, gute Erwerbsmöglichkeiten, eine intakte Infrastruktur, Sicherheit, ein soziales Gleichgewicht und allgemeine Stabilität: also lebenswerte Orte für unsere Bevölkerung.

«Es gilt, vernünftige Lösungen zu entwickeln. Da muss man auch mal über seinen Schatten springen können.»

»» Sie stehen derzeit dem Regierungsrat als «Lokführerin» vor. Ab 2022 verkehrt im Waldenburgergert eine moderne Bahn, welche das Tal noch näher an die Wirtschaftszentren bringen wird. Denken Sie, die Investitionen in eine neue Bahn im Waldenburgergert lohnen sich und wenn ja weshalb?

Ja, ich bin überzeugt, dass sich die Investition lohnen wird. Die Mobilität und insbesondere der öffentliche Verkehr sind wichtig für alle Einwohnerinnen und Einwohner. Die Bahn erschliesst Schulen, Arbeitsplätze, Freizeitmöglichkeiten - im Tal und mit dem Tal.

»» Was wird die Regierung bis 2022 unternehmen, um den Aufschwung in der Talschaft und deren Attraktivität zu beflügeln?

Zusätzlich zur Erneuerung der Waldenburgerbahn ist es uns wichtig, die Gemeinden weiter in ihrer Autonomie zu stärken. Die Gemeinden sollen möglichst viele Aufgaben bürgernah lösen.

»» Wo sehen Sie mittel- und längerfristig die wichtigsten, strategischen Herausforderungen für das Waldenburgergert?

Obwohl die Zusammenarbeit unter den Gemeinden beider Frenkentaler bereits sehr eng ist, sollte diese weiter verstärkt und vertieft werden. Mit der Gründung des Vereins «Region Liestal Frenkentaler plus» wurde ein erster Meilenstein erreicht. Der Verein hat unter anderem das Ziel,

«Die Waldenburgerbahn war für die Entwicklung unseres Tales von höchster Bedeutung und sie wird es auch in Zukunft sein.»

dass Dienstleistungen dort erbracht werden, wo sie die beste Wirkung für die Region erzielen. Dieser Weg erfordert viel Mut, Gestaltungswillen und die Geduld aller Beteiligten. Es gilt, vernünftige Lösungen zu entwickeln. Da muss man auch mal über seinen Schatten springen können. Ich bin jedoch überzeugt, dass dieser Weg gewinnbringend für die ganze Region sein wird.

»» Gerade im unteren Kantonsteil haben viele Menschen das Gefühl, das Waldenburgergert hätte keine Zukunft. Was entgegnen Sie auf solche Meinungen?

Schauen Sie sich unser Tal an: «Das Waldenburgergert ist ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort.» Einwohnerinnen und Einwohner sowie Behörden setzen sich stark für dessen weitere Entwicklung ein. Und die Nähe zur Natur und die schöne Landschaft sind ein grosser Pluspunkt. Ich geniesse es jeden Tag, nach Hause zu kommen, Kuhglocken und Pferdegewieher zu hören und den Stress des Tages hinter mir zu lassen.

»» Was würden Sie der Bevölkerung des Waldenburgergerts gerne mit auf den Weg geben?

Ganz einfach: bleibt wie ihr seid – offen für Neues, gesellig und kulturell interessiert, wissensdurstig und flexibel!





Schwungmassenspeicher im Gleichrichtergebäude der Wendeschleife Münchenstein-Dorf

Neuste Energiespeichertechnik

Die BLT nutzt modernste Technologie zur Speicherung von Energie. Statt die Bremsenergie der Schienenfahrzeuge als Abwärme verpuffen zu lassen, wird sie in einen Schwungmassenspeicher überführt. Die BLT ist das erste Transportunternehmen Europas, das dieses neuartige Zwischenspeichersystem nutzt.

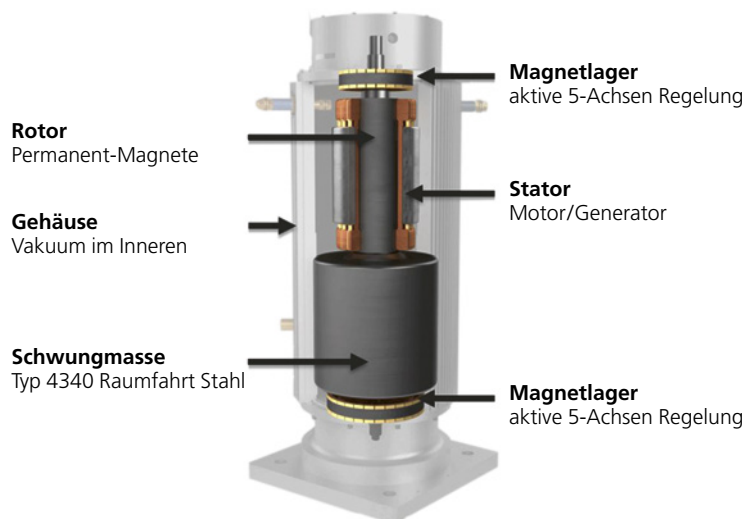
Immer wenn ein Schienenfahrzeug bremst, wird eine grosse Menge an ungenutzter Energie freigesetzt. Ein erheblicher Anteil dieser Energie wird für die Heizung und Klimaanlage des Fahrzeugs verwendet oder in die Fahrleitung zurückgeleitet. Es bleibt aber stets Energie übrig, welche über elektrische Widerstände als Wärme ungenutzt an die Umwelt abgegeben wird.

US-Technik aus Hafenkränen

Die BLT hat sich auf ihrem Netz für ein amerikanisches System aus der Hafenkrantechnik entschieden, das

hohe Effizienz auf kleinem Raum verspricht. Dieses soll auch im Waldenburgertal zum Einsatz kommen. Aktuell wird es im Betriebsgebäude der Wendeschleife in Münchenstein-Dorf und im Depot Ruchfeld getestet. Dort ist in einem gerade mal knapp zwei Meter hohen Metallkasten der Kern der Anlage untergebracht – ein modularer Schwungmassenspeicher.

Dies ist ein Rotor, der in einem Vakuum in einer berührungsfreien Magnetlagerung dreht. Die über die Oberleitung eingespeiste Bremsenergie der Schienenfahrzeuge beschleunigt den Rotor auf bis zu 20'000 Umdrehungen in der Minute. Fährt das Schienenfahrzeug wieder an, liefert der Rotor die zusätzlich benötigte elektrische Energie.



Vielversprechende Investition in die Zukunft

Dank der hohen Effizienz der Anlage – sie liegt gemäss Hersteller bei 99% – und dem minimalen Wartungsaufwand soll sich die Investition schon nach acht Jahren rechnen. Die vorerst zwei Pilotanlagen der BLT sind seit Juni 2018 in Betrieb. Jede dieser beiden Versuchsanlagen kann bei einem störungsfreien Betrieb eine

jährliche Energieeinsparung von 120'000 kWh erzielen. Das entspricht dem Verbrauch von 25 Einfamilienhäusern. Sollte die Testphase positiv verlaufen und das gesamte BLT-Netz inkl. Linie 19 an solche Energiespeicher angeschlossen werden, entspricht das Sparpotenzial dem Verbrauch von rund 500 Haushalten.

Meilenstein um Meilenstein

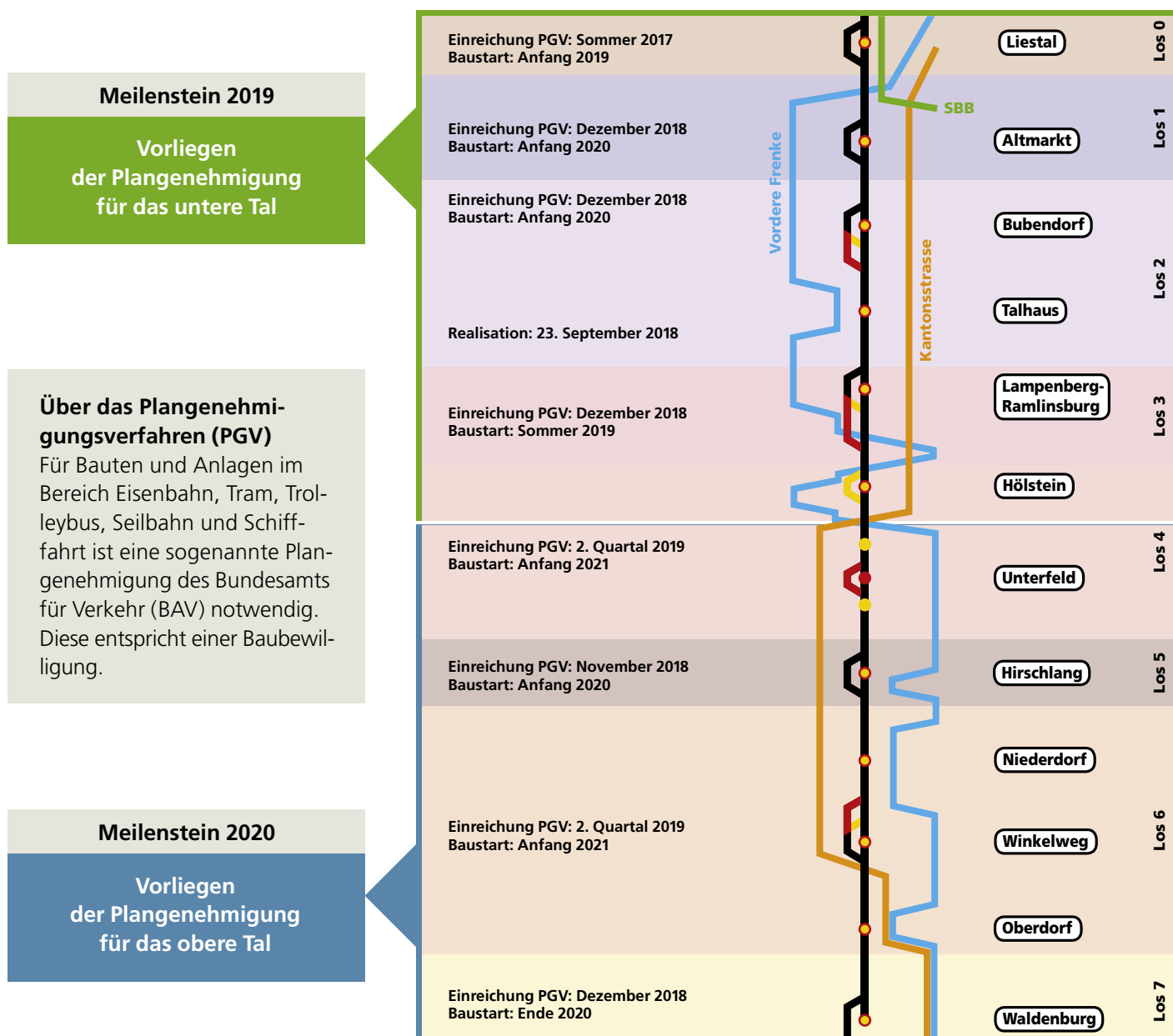
Der erste Meilenstein, die neue Haltestelle «Talhaus», konnte umgesetzt und am 23. September 2018 dem Betrieb übergeben werden.

Konkreter sind auch bereits die Projekte für die beiden Endbahnhöfe der WB in Waldenburg und Liestal. In Waldenburg wurde das Vorprojekt für den Bahnhofneubau und in Liestal das unter Federführung der SBB

erstellte Auflageprojekt für den Neubau des Bahnhofs vorgestellt. Um für die Zukunft die Anschlüsse in Liestal optimal gewährleisten zu können, müssen in Hölstein die beiden Haltestellen «Hölstein Süd» und «Weidbächli» zur neuen Kreuzungshaltestelle «Unterfeld» zusammengelegt werden. «Hölstein Station» kann auf ein Gleis zurückgebaut und Platz für eine attraktive Haltestelle im Zentrum gewonnen werden.

Die einzelnen Bauphasen im Überblick

Die Projekte auf der circa 13 Kilometer langen Strecke der Linie 19 befinden sich in unterschiedlichen Bearbeitungsphasen, die auf nachfolgender Grafik abgebildet sind. Als kurz- und mittelfristiges Ziel gilt es, das Plangenehmungsverfahren (PGV) für sämtliche Lose bis Ende 2019 resp. anfangs 2020 abschliessen zu können und die Bewilligungen für den Bau vorliegen zu haben.





Impressum: Redaktion: BLT Baselland Transport AG, Tel. +41 61 406 11 11, www.blt.ch, facebook.com/BasellandTransport. **Auflage:** 18'000 Exemplare. **Konzept und Layout:** cR Werbeagentur AG, Basel.
Druck: Die Medienmacher Schwabe AG, Muttenz. **Copyright:** BLT.
Abdruck von Artikeln ist unter Quellenangabe erlaubt. **Bilder:** BLT, Dominik Plüss und Christian Aeberhard
4. Ausgabe

www.blt.ch/Linie19

